

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit der Fachgruppe Latein des Johannes-Kepler-Gymnasiums ..... <a href="#">2</a>
1.1	Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms und fachspezifische Ziele ..... <a href="#">2</a>
1.2	Umfeld der Schule ..... <a href="#">2</a>
1.3	Ressourcen ..... <a href="#">2</a>
1.4	Fördern und Fordern ..... <a href="#">3</a>
1.5	Hausaufgaben ..... <a href="#">3</a>
1.6	Fachschaftsinterne Kooperation und Fortbildung ..... <a href="#">3</a>
2	Entscheidungen zum Unterricht ..... <a href="#">4</a>
2.1	Unterrichtsvorhaben ..... <a href="#">4</a>
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ..... <a href="#">5</a>
	Jahrgangsstufe 6 ..... <a href="#">5</a>
	Jahrgangsstufe 7 ..... <a href="#">8</a>
	Jahrgangsstufe 8 ..... <a href="#">10</a>
	Jahrgangsstufe 9 ..... <a href="#">12</a>
2.1.2	exemplarische vorhabenbezogene Konkretisierung ..... <a href="#">16</a>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit der Fachgruppe Latein des Johannes-Kepler-Gymnasiums

## 1.1 Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms und fachspezifische Ziele

Im Lateinunterricht vermitteln wir **Sprachbewusstheit** durch den Aufbau von **metasprachlichen Fähigkeiten** für ein vertieftes Verständnis für Struktur und Gebrauch von Sprache. Insbesondere über den Vorgang des Rekodierens verbessern wir die individuelle muttersprachliche Kompetenz. Darüber hinaus fördern wir **Sprachlernkompetenz** mit dem Ziel einer **individuellen Mehrsprachigkeit** und **interkultureller Handlungsfähigkeit**.

Wir verbessern durch die Reflexion der im Unterricht gelesener Texte die **sprachlich-kommunikative** und **interkulturelle Kompetenz** mit dem **Leitziel** einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit**. Dies geschieht insbesondere auch über die Einsicht in Latein als gemeinsames kulturelles Band vor dem Hintergrund eines immer enger zusammenwachsenden Europas. Dies entfaltet sich auch durch **Erfahrungen an außerschulischen Lernorten** in Form einer jährlich stattfindenden Trier-Fahrt.

Wir vermitteln **fachspezifische Methoden und Strategien** für **selbstständiges Sprachenlernen**. Mithilfe der im Unterricht gelesenen Texte fördern wir das **Verständnis** und den **Respekt** gegenüber anderen Menschen und vermitteln Einsichten in grundlegende **Werte** unserer demokratischen Gesellschaft in einer enger zusammenwachsenden Welt.

Wir fördern durch einen **wissenschaftspropädeutischen Sprachunterricht** eine **vertiefte Allgemeinbildung** und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Fähigkeiten durch die Teilnahme an unterschiedlichen **Wettbewerben** unter Beweis zu stellen.

Wir verfügen in der Fachschaft Latein über **schulinterne Curricula, Konzepte zur Leistungsbewertung und einen Jahresarbeitsplan**. Diese evaluieren wir in regelmäßig stattfindenden **Fachschaftssitzungen** und nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil.

Die Fachschaft Latein arbeitet zielorientiert, konstruktiv und fair in **Teamstrukturen**. Der **kollegiale Umgang** auf unterschiedlichen Ebenen manifestiert sich unter anderem durch einen **regelmäßigen Austausch von Klassenarbeiten** und der **Durchführung von Parallelarbeiten**.

## 1.2 Umfeld der Schule

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ansonsten befindet sich das Gymnasium in einem ländlich–kleinstädtischen Umfeld, das kaum Besonderheiten aufweist. Die Stadt definiert sich als Mittelzentrum und Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Dies führt dazu, dass die Schule eine erhebliche Zahl von Haupt- und Realschüler/innen in die gymnasiale Oberstufe aufnimmt – in der Regel drei Klassen. Diese Tatsache bedingt, dass das Johannes-Kepler-Gymnasium i.d.R. auch Latein neu ab der EP anbietet. Die Nähe zu dem benachbarten Goethe-Gymnasium erweist sich hierbei ebenfalls als unterstützend. Die Schule ist bemüht ist, die Ln-Kurse auch im Rahmen der Kooperation kontinuierlich anzubieten.

## 1.3 Ressourcen

Die Fachgruppe besteht zurzeit aus fünf Lehrkräften, die meisten arbeiten in Vollzeit.

Am Johannes-Kepler-Gymnasium wird das Fach Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 neben Französisch, als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 neben Spanisch und als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase neben Russisch, Französisch und Spanisch angeboten. Mit der Einführung von G8, einer geänderten Stundentafel für L8 in der Mittelstufe des JKG sowie mit der Einführung einer geänderten Sprachenfolge im Jahre 2012 (s.o.) kommen allerdings Kurse mit Latein als 3. Fremdsprache (L8) und als neu einsetzender Fremdsprache mangels entsprechender Anwahlen zurzeit nicht mehr zustande. Schülerinnen und Schüler der L6-Kurse erwerben das Latinum mit Abschluss der EP, Schülerinnen und Schüler eventueller L8-Kurse erwerben nach der derzeit gültigen Stundentafel ihr Latinum mit Abschluss der Q2.

Die Unterrichtsorganisation erfolgt in der Jgst. 6 im Kursverband; ab der Jgst. 7 werden i.d.R. Sprachklassen gebildet (Latein bzw. Französisch).

Die Fachschaft verfügt zwar über einen Fachraum, der mit einem Rechner, einem Großbildschirm, einem Blue-Ray-Player und einer Dokumentenkamera ausgestattet ist, der allerdings vorwiegend von Oberstufenkursen - auch fachfremd - genutzt wird.

#### **1.4 Fördern und Fordern**

Durch die Einführung von G8 und dem damit verbundenen früheren Einsetzen der 2. Fremdsprache bereits in Klasse 6 sind für das Fach Latein besondere Schwierigkeiten und Herausforderungen entstanden, die insbesondere auch in der in diesem Alter recht unterschiedlichen kognitiven Entwicklung und Leistungsfähigkeit der SuS begründet liegen. Darüber hinaus steigt am JKG in zunehmendem Maße der Anteil der SuS mit nicht uneingeschränkter gymnasialer Empfehlung. Das JKG versucht den hieraus resultierenden Problemen durch die Einrichtung verpflichtender differenzierter Förder- und Forderkurse in der 2. Fremdsprache im 2. Halbjahr der Jgst. 6 zu begegnen. Das hierzu erstellte Sprachenkonzept unterliegt einer ständigen Evaluation im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen und Arbeitstreffen der AG Sprachen.

Ab der Jgst. 7 wird davon abweichend in folgender Weise differenziert: Leistungsschwächere SuS werden in eigens dafür eingerichteten verpflichtenden Förderkursen gefördert, leistungsstarke SuS werden neben binnendifferenzierten unterrichtsimmanenten Aufgabenstellungen, u.a. im Rahmen des Drehtürenmodells, gefordert sowie zur Teilnahme an Sprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Certamen Carolinum) motiviert.

#### **1.5 Hausaufgaben**

Im Fach Latein werden in der Regel schriftliche und mündliche Hausaufgaben aufgegeben. Näheres ist durch das Hausaufgabenkonzept des JKG geregelt.

#### **1.6 Fachschaftsinterne Kooperation und Fortbildung**

Die Fachschaft Latein praktiziert einen ständigen kollegialen Austausch an didaktischen Überlegungen sowie Unterrichtsmaterialien und Klassenarbeiten. Die parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen bemühen sich um enge Absprache und einheitliche Progression. Wenn stundenplantechnisch möglich, werden in allen Klassenstufen möglichst Parallelarbeiten geschrieben. Darüber hinaus wird in der Jgst. 9 die erste Klassenarbeit des zweiten Halbjahres als Vergleichsarbeit geschrieben.

Sämtliche unterrichtliche und konzeptionelle Absprachen unterliegen einer ständigen Evaluation innerhalb der regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen. Daneben verpflichten sich die Kolleginnen und Kollegen zu einer regelmäßigen Teilnahme an aktuell angebotenen Fortbildungsmaßnahmen. Die Informationsweitergabe hierzu erfolgt ebenfalls über die Fachkonferenz.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt nachfolgend auf einer Übersichtsebene (2.1.1) und einer Konkretisierungsebene (2.1.2).

Die im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) dargestellten Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 6 bis 9.1 ergeben sich aus der Orientierung an unserem Lehrwerk Cursus N. Im Übersichtsraster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben jahrgangswise dargestellt. Dies dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind zunächst jedem Jahrgangsraster die jeweils verbindlichen Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen vorangestellt. Den einzelnen Unterrichtsvorhaben sind die jeweiligen Themenfelder und deren verschiedene Teilaspekte sowie die jeweiligen Schwerpunkte in der Satz- und Formenlehre zugeordnet. Hieran an schließt sich jeweils eine tabellarische Übersicht der mit den Unterrichtsvorhaben einer Jahrgangsstufe verknüpften Kompetenzerwartungen in differenzierter Form, wobei Schwerpunktsetzungen durch Fettdruck hervorgehoben sind.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassengemeinschaftstage, Klassenfahrten, Wandertage, Praktika, Projekt Liebesleben usw.) zu erhalten, wurde in den einzelnen Jahrgangsstufen ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Bei der Angabe des Zeitbedarfs (Anzahl der Unterrichtsstunden) ist zu berücksichtigen, dass es sich um 60-Minuten-Stunden handelt.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 6

#### **Antike und Gegenwart I (Lektion 1-4)**

**Zeitbedarf: ca. 26 Stunden**

**Themenfelder KLP:** röm. Alltagskultur und Privatleben: röm. familia; Leben auf dem Land und in Rom; röm. Kleidung; Circus; villa; röm. Name  
röm. Geschichte: Provinzen; Pont du Gard; Porta Nigra; Bibliothek des Celsus; Hadrianswall

Rezeption und Tradition: Circus Maximus

**Satzlehre:** Satzteile: S, P, AO, AB der Richtung, GA

**Formenlehre:** Personalendungen im Präsens Aktiv (a-, e-, i-Konjugation) Nominativ, Genitiv, Akusativ der a-, o-, kons. Deklination

#### **Antike und Gegenwart II (Lektion 5-9)**

**Zeitbedarf: ca. 31 Stunden**

**Themenfelder KLP:** röm. Alltagskultur und Privatleben: Reisen: Seefahrt, Seeräuber, Leben in Rom, Thermen und Badekultur, Sklaven, Schule, Gladiatoren

röm. Geschichte: Provinzverwaltung,

Staat und Gesellschaft: römisches Recht, 12-Tafel-Gesetze

Rezeption und Tradition: forum Romanum, basilica, röm. Recht, in dubio pro reo, Badekultur, Trajansthermen, Kolosseum/ Architektur und Technik

**Satzlehre:** Satzteile: DO, Adjektivattribut, Prädikatsnomen, AB, präpositionale Verbindungen, Prädikativum, Satzreihe - Satzgefüge

**Formenlehre:** Kons. Konjugation (Präsens), Dativ und Ablativ (a-, o-, kons. Dekl.), Imperativ, Substantive und Adjektive auf -(e)r

#### **Antike und Gegenwart III (Lektion 10-14)**

**Zeitbedarf: ca. 31 Stunden**

**Themenfelder KLP:** röm. Alltagskultur und Privatleben: Briefkultur, Straßenbau und Reisen,

Mythologie und Religion: Daedalus und Ikarus, Minotaurus, Europa, Sisyphus, Orakel, röm. Götter

röm. Geschichte: Provinzverwaltung, Gallia provincia, Germanien, C. Iulius Caesar, Städtegründung - colonia, Rom und Griechenland, Römer in Deutschland

Staat und Gesellschaft: römisches Recht

Rezeption und Tradition: Straßenbau, romanische Sprachen

**Satzlehre:** Präsens dramaticum, Perfekt (Funktionen), Infinitiv als S und O, Pqpf (Funktion), AcI

**Formenlehre:** Imperfekt, Passiv im Präsens-Stamm, Perfekt-Bildung, Neutra der kons. Dekl., Pqpf., Personalpronomina (1. und 2. Pers.)

## Kompetenzerwartungen in Klasse 6 (L6) - Lehrbuch Cursus N – Lektion 1-14

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b><u>Wortschatz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes zu den Bereichen Familie, Zirkusspiele, Sklaven und Reisen (ca. 360 Wörter) und können ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche, teilweise auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen und die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter anhand von Beispielen erklären, z.B. <i>nuntius</i> (L.3), <i>petere</i> (L.9).</li> <li>– Verben, Substantive (L.1), Pronomina (L.13), Adjektive (L.6), Präpositionen (L.7), Konjunktionen und Subjunktionen (L.9) unterscheiden.</li> <li>– Casus, Genus, Genusendungen (<i>Adjektive, Pronomina</i>), Kasusreaktionen (<i>Präpositionen, Verben</i>), Stammformen (<i>Verben</i>) und Modus (<i>Subjunktionen</i>) als grammatische Eigenschaften gelernter Wörter benennen.</li> <li>– flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen, z.B. L.2 (Ü3), L.5 (Ü1a), L.14 (Ü1a).</li> <li>– zusammengehörige Wörter nach Wortfamilien und Sachfeldern ordnen, vgl. <i>Lerntipps und Übungen</i> zu L.5, L.6, L.9, L.12.</li> </ul> </li> <li>• Die SuS kennen grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter [z.B. <i>Bedeutungsteil und Signalteil im Präsens-</i> (L.3) und <i>Perfektstamm</i> (L.11), <i>Vorsilben/Komposita</i> (L.7), <i>Bedeutung von Prä- und Suffixen</i> (L.7: <i>Vorsilben/Komposita</i>)] und erweitern den Umfang ihres deutschen Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire. Sie nutzen dies ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Übersetzungen (unter Anleitung) zum Finden von sinnngerechten Entsprechungen im Deutschen.</li> <li>– zum Erkennen und Unterschieden von Fremd- und Lehnwörtern (vgl. 3. Spalte <i>Vokabelseiten</i>, S. 21 Ü3).</li> </ul> </li> <li>• Die SuS erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen (und in anderen Sprachen) Wörter lateinischen Ursprungs, können diese auf ihre lat. Ursprungsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen, (vgl. 3. Spalte <i>Vokabelseiten</i>, S. 53 Ü3, <i>Cursus Training</i> (Wortschatztests)).</li> </ul> <p><b><u>Grammatik:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Flexion der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation sowie der a-, o-, und konsonantischen Deklination und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden, indem sie...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. <i>Personal- und Kasusendungen, Tempus- und Moduszeichen</i>) und deren Funktion benennen und flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen, z.B. L.10 Ü4, L.11 Ü1 u. Ü5.</li> <li>– die entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen, z.B. L9 Ü2, L12 Ü1 u. Ü5.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b><u>Textverständnis:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln, indem sie ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– diese Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen, vgl. <i>Texterschließungsfragen zu den einzelnen Lesestücken</i>.</li> <li>– Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren, vgl. <i>Texterschließungsfragen</i> zu L.1, L.2, L.3, L.6.</li> <li>– Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden, z.B. <i>Erzählung</i> (L.1), <i>Erzählung mit wörtl. Rede</i> (L.2), <i>Erzählung in der Erzählung</i> (L.5), <i>Dialog</i> (L.10,11), <i>Brief</i> (L.13).</li> <li>– auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren.</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Dekodieren:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren), indem sie ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Lesevortrag bekannte <i>Kasus- und Numerusmorpheme</i> identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke (Adjektiv u. Bezugswort, AcI) im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,</li> <li>– ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen, (KNG-Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat, Übereinstimmung von Kasusmorphem und Satzteilen, Erstellen von Wortfamilien)</li> <li>– semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen (Unterscheidung von Substantiven, Adjektiven, Verben, Satzreihen, Satzgefügen, Erkennen von Sachfeldern)</li> <li>– die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Rekodieren</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).</li> </ul>	<p>Die SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– als wichtige Bereiche des röm. Alltagslebens             <ul style="list-style-type: none"> <li>• die familia / Stellung der Frau (L.2)</li> <li>• Sklaven (L.8)</li> <li>• Gladiatoren- und Zirkusspiele (L.4, L.9)</li> <li>• Reisen (L.6),</li> </ul> </li> <li>– als bedeutende Götter/Göttinnen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kapitolinische Trias (L.12)</li> <li>• die 10 olympische Götter (L.12)</li> </ul> </li> <li>– als Helden aus der griechischen und römischen Sagenwelt z.B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dädalus und Ikarus (L.11)</li> <li>• Deucalion und Pyrrha (L.12)</li> <li>• Europa und Sisyphus (<i>Antike u. Gegenwart III</i>)</li> </ul> </li> <li>– als berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gaius Iulius Caesar und die Gallieneroberung (L.10)</li> <li>• die Ausdehnung des Römischen Reiches (Provinzen) benennen und beschreiben.</li> </ul> </li> <li>– Sie können diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern.</li> <li>– Sie können sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen.</li> <li>– Sie können ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.</li> </ul>	<p>Die SuS können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.</p> <p><b><u>Wortschatz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben und dabei die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen.</li> <li>• Sie kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Vokabelheft und einen Vokabelkartei-kasten anlegen.</li> <li>– Vokabelprogramm (AZ6-1, Phase 6) nutzen.</li> <li>– dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse nach ihrem Lerntyp (visuell-akustisch-taktil, vgl. S. 222) berücksichtigen.</li> <li>– erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und zur Erschließung neuer Wörter (vgl. L.7) nutzen.</li> <li>– unter Anleitung geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen (vgl. 3. Spalte <i>im Wortschatzteil</i>) nutzen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Grammatik:</u></b></p> <p>Sie können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Erscheinungen mithilfe der Grammatischen Grundbegriffe (z.B. <i>Wortarten, Satzteile, Erscheinungsformen von Substantiven / Adjektiven / Verben</i> – vgl. <i>Begleitgrammatik</i> S.8) kategorisieren und zuordnen</li> <li>– Formen mithilfe der Tabellen im Grammatischen Anhang (S. 150 ff) bestimmen.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen.</li> <li>– aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf deren jeweilige Funktion im Satz ziehen, z.B. L.5 Ü3, L.7 Ü5.</li> <li>• <b>Die SuS können Satzteile mit einfachen Füllungsarten</b> (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion) <b>bestimmen, indem sie ...</b></li> <li>– Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern, z.B. L.7 Ü5.</li> <li>– die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren, z.B. L.4 Ü1, L.6 Ü4.</li> <li>• <b>Sie können zwischen einfachen Sätzen, Satzreihen und Satzgefügen (L.9) sowie zwischen Aussage- (L.2), Frage- (L.7) und Aufforderungssätzen (L.6) differenzieren.</b></li> <li>• <b>Sie können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen, seine einzelnen Bestandteile benennen und mithilfe verschiedener Übersetzungsmuster</b> (dass-Satz, ohne ‚dass‘ mit Konjunktiv) <b>im Deutschen wiedergeben</b> (z.B. L.14 Ü3, Ü4, Ü5).</li> <li>• <b>Sie können elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen</b> (z. B. Abl. des Ortes, der Zeit, des Mittels, der Trennung – Akk. der Richtung, der Zeit) <b>beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.</b></li> <li>• <b>Sie können die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora am Beispiel des Imperfekts</b> (Handlungsdauer / Zustand) <b>und Perfekts</b> (Handlung, Feststellung) <b>bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</b> (z.B. erzählendes Perfekts mit dem Präteritum).</li> <li>• <b>Sie können die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ (L.2) und Imperativ (L.6) beschreiben und adäquat wiedergeben.</b></li> <li>• <b>Sie können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene (s.o.) fachsprachlich korrekt benennen.</b></li> <li>• <b>Die SuS können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen im Deutschen bzw. Englischen vergleichen. Dies betrifft insbesondere...</b></li> <li>– die Formenbildung: Personal- u. Infinitivendungen, Artikel, Genus, Deklination, L.1,</li> <li>– Wortstellung u. Satzbau: Stellung des Prädikats (L.1), der Adjektive (L.6) – AcI (L.14),</li> <li>– den lat. Tempusgebrauch: Verwendung von Imperfekt/Perfekt, L.11.</li> </ul>	<p><b><u>Aussprache und Betonung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die SuS können didaktisierte Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen,</b> indem sie...</li> <li>– die Betonungsregel (vgl. Gr. S. 139) beachten,</li> <li>– Quantitäten insbesondere aus der Flexionslehre (z.B. – ā, –īs, –ēs, –ērunt ...) berücksichtigen.</li> </ul> <p><b><u>Interpretieren / Historische Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte ansatzweise und unter Anleitung interpretieren</b> (vgl. Texterschließungsfragen zu den Lesestücken), indem sie...</li> <li>– diese Texte mit Hilfe von Leitfragen gliedern und inhaltlich wiedergeben,</li> <li>– einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen, z.B. <i>rhetorische. Frage (L.3), Anapher u. Parallelismus (L.4), Imperative (L.6)</i>,</li> <li>– sinntragende Begriffe bestimmen,</li> <li>– Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen, z.B. <i>Einführungstexte, Bilder und Abbildungen, Informationen auf den Kulturseiten.</i></li> <li>• <b>Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten</b></li> <li>– einfache Textaussagen reflektieren,</li> <li>– einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben, z.B. <i>Wagenrennen (L.4), Recht (L.5), Reisen (L. 6), Sklaverei (L8) ...</i></li> </ul> <p><b><u>Ausdruck- und Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern, indem sie ...</b></li> <li>– sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen, z.B. <i>Übersetzung des Ablativs als Präpositionalausdruck (L.8), Wiedergabe des AcI als dass-Satz bzw. ohne „dass“</i>,</li> <li>– in einfacheren situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken.</li> </ul>		<p><b><u>Texte und Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden,</b> indem sie...</li> <li>– die Vorgehensweisen der Konstruktions- und Pendelmethode nutzen.</li> <li>– Visualisierungstechniken bestimmter Satzteile (Subjekt / Prädikat) und Konstruktionen (AcI) nutzen.</li> <li>– Verstehensinseln bilden.</li> <li>• <b>Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe der Texterschließungsfragen des Lehrbuches Handlungsträger bestimmen, Personenkonstellationen ermitteln, mithilfe der Konnektoren zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten und ein Tempusprofil erstellen.</b></li> <li>• <b>Die SuS können Übersetzungen selbstständig vortragen und erläutern.</b></li> <li>• <b>Die SuS können aus den Lese- bzw. Übersetzungstücken und Sachtexten des Lehrbuchs Informationen sachge-recht entnehmen und wiedergeben.</b></li> </ul> <p><b><u>Kultur und Geschichte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sie können das Eigennamenverzeichnis sowie Karten und Abbildungen des Lehrbuchs zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.</b></li> </ul> <p>Sie können einfache Texte und Gegenstände aus der Antike und Gegenwart unter Anleitung vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption).</p>
<b>Römisches Alltagsleben und Privatleben • Mythologie und Religion • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • Rezeption und Tradition</b>			
<b>Hinweise zu Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen:</b> Siehe Kapitel <i>Absprachen zur Leistungsbewertung!</i>			
<p><b>Hinweise zum Medieneinsatz:</b>  Ergänzend zum Lehrbuch bieten sich vorhandene Dokumentationen zu folgenden Themen an: Gladiatoren, Colosseum, Wagenrennen, Das alte Rom, Cäsar  In den Computerräumen der Schule unterrichtsbegleitend möglich: Latein-Lernprogramm <i>Navigium</i>; <i>Colonia Ulpia Traiana</i> (Informationssystem zur Archäologie der römischen Stadt)</p>			

**Antike und Gegenwart I (Lektion 15 - 18)**

**Zeitbedarf: ca. 26 Stunden**

**Themenfelder KLP:** Römische Alltagskultur und Privatleben: Theater, Reisen

Mythologie und Religion: Gründungssage Roms, Trojanischer Krieg, Parisurteil, hölzernes Pferd, Aeneas, Tempel, Hausgötter, Opfer, Eingeweideschau und Auspizien / Götter, Göttinnen, Götterkult: Christianisierung

Römische Geschichte: Trajan / zentr. Ereignisse, Persönlichkeiten der griech. und röm. Geschichte Krieg um Troja; Entwicklung des Imperium Romanum; Römer in Deutschland: Augusta Treverorum, deutsche Römerstädte

Staat und Gesellschaft: res publica und Prinzipat - Verfassung, Strukturen, Persönlichkeiten; röm. Wertbegriffe; röm. Recht; Rede und Redekunst

Rezeption und Tradition: Trajansforum, Trajanssäule, Limes

**Satzlehre:** ZV im AcI (GZ, VZ), Personalpronomen (3. Pers.), Wortfragen, Relativsatz, relat. Satzanschluss

**Formenlehre:** Adjektive der 3. Dekl., refl. Personal- und Possessivpronomen, is,ea,id, Futur I, Interrogativ-Pronomen, ire, Relativ-Pronomen

**Antike und Gegenwart II (Lektion 19 - 22)**

**Zeitbedarf: ca. 26 Stunden**

**Themenfelder KLP:** Römische Alltagskultur und Privatleben: Rolle der Frau, Heiraten, Essens- und Tischkultur,

Mythologie und Religion: Zankapfel, Troja, Laokoon, Achill, Agamemnon, Priamus, Hektor, Kassandra, Odysseus, Circe, Kyklopen, Sirenen

Rezeption und Tradition: Schliemann, Homer: Ilias

**Satzlehre:** Verwendung des Futur II, Dat. possessivus, Gen. und Abl. qualitatis, Adverb als Adverbiale, Demonstrativpronomen: hic, haec, hoc

**Formenlehre:** Futur II, Grundzahlen und Ordnungszahlen 1-10, kurzvok. i-Konjugation, e-Deklination, Adverbbildung, hic, haec, hoc,

**Antike und Gegenwart III (Lektion 23 - 27)**

**Zeitbedarf: ca. 32 Stunden**

**Themenfelder KLP:** Mythologie und Religion: Aeneis, Dido, Sibylle von Cuma, Unterwelt/Tartarus, Gründungssage, Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen, Herkules, Theseus, Perseus, Kastor und Pollux, Tarquinius Superbus, kapitolinische Gänse, Tarpeia, Brennus

(Römische) Geschichte: Etrusker, Rom und Tarent: Pyrrhus, Themistocles, Perserreich: Kyros-Dareios-Xerxes, Alexander

Staat und Gesellschaft: res publica Romana: Staatsordnung der Römer

Rezeption und Tradition: Vergil: Aeneis

**Satzlehre:** Verwendung des Perfekt Passivs, Genitivus subjectivus/objectivus, relativer SA, PPP als Subjekt/Objekt/Attribut, PC mit PPP, Präsens dramaticum, dopp. Akk., Demonstrativpronomen: ille, illa, illud

**Formenlehre:** PPP, Perfekt Passiv, (Passiv im Präsens-Stamm), u-Dekl., ille, illa, illud,



Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken einen Lernwortschatz von ca. 680 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung und können ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– die wesentlichen Bedeutungen (fett) und Bedeutungsvarianten (normal) der lateinischen Wörter nennen.</li> <li>– zunehmend unterschiedliche Bedeutungen von Wörtern je nach syntaktischem Umfeld nennen, z.B. petere, contendere, committere...</li> <li>– ergänzend zu den Wortarten in Klasse 6 Adverb, Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen sicher unterscheiden.</li> <li>– den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, z.B. L.21 Ü7, L.22 Ü3, L.23 Ü1, L.26 Ü5.</li> <li>– Wörter thematisch oder pragmatisch nach Wortfamilien, Wort- und Sachfeldern zuordnen, vgl. L.21 Ü5,6, L.24</li> <li>– im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, vgl. 3. Spalte Wortschatz und Übungstyp „Da ist Latein drin!“ Im Cursus-Training.</li> <li>– insbesondere im Englischen und Französischen lateinische Fremd- und Lehnwörter erkennen und ihre Bedeutungen ableiten, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, vgl. hierzu zahlreiche Übungen in Cursus-Training</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können ihre erweiterten Kenntnisse im lateinischen Formenbestand bei der Arbeit an teilweise schon anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden, indem sie ...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Nomina verwechselbare Formen der Verben (z.B. Inf. Präs. Pass. und PPP) unterscheiden, vgl. L.23 Ü1, L.26 Ü1.</li> <li>– aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären.</li> </ul> </li> <li>• Sie können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen und ihre besonderen Füllungsarten unterscheiden, z.B. AcI als Subjekt/Objekt, Relativsätze als Subjekt/Objekt/Attribut, PPP als Attribut/Adverbiale.</li> <li>• Sie können in didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktion unterscheiden, indem sie in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen.</li> <li>• Sie können AcI und PC (PPP) in teilweise anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren, auflösen und übersetzen, indem sie zunächst die Bestandteile der Konstruktion untersuchen und anschließend eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.</li> <li>• Sie können spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen des Dativs (L.19) und Genitivs (L.21 u. 23) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.</li> <li>• Sie können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.</li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <p>Die SuS können schon teils anspruchsvollere didaktisierte lat. Texte vorerschließen, indem sie unter Anleitung Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder als signifikante semantische Merkmale benennen, vgl. z.B. Texterschließungsfragen zu L.21, 22, 24 ...</p> <p><b>Dekodieren:</b></p> <p>Die SuS können unter Anleitung anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,</li> <li>– auffällige semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen,</li> <li>– die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.</li> </ul> <p><b>Rekodieren:</b></p> <p>Die SuS können zunehmend selbstständig auch schon anspruchsvollere didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren.</p> <p><b>Aussprache und Betonung:</b></p> <p>Die SuS können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und zunehmend auch richtiger Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke lesen.</p> <p><b>Interpretieren / Historische Kommunikation:</b></p> <p>Die SuS können zunehmend anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>– zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten,</li> <li>– im Sinne historischer Kommunikation zunehmend auch schon bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul> <p><b>Ausdruck- und Kommunikation:</b></p> <p>Die SuS können sich zunehmend von typisch lateinischen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende deutsche Formulierungen wählen.</p>	<p>Die SuS besitzen ausgewählte Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind zunehmend in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, z.B. Stellung der Frau, Heiraten (L.19), röm. Republik (L.25), Plebejer (S.135)</li> <li>– Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag, z.B. röm. Religion (L.16), Gründungssage (L.24), Unterweltvorstellungen (L.23)</li> </ul> <p>einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland, z.B. Städte und Romanisierung, Limes (L.18), Exkursion nach Trier (vgl. S. 152) benennen und erläutern.</p>	<p>Die SuS können einige grundlegende fachspezifische Methoden sowie grundlegende Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden, indem sie ...</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern, vgl. Wiederholungswörter auf den Wortschatzseiten, Zusatzangebote im Arbeitsheft, Training.</li> <li>• ein systematisiertes Vokabelverzeichnis benutzen, vgl. L.S. 238, 240.</li> <li>• zunehmend unbekannte Vokabeln unter Nutzung einfacher etymologischer sowie vorhandener Fremdsprachenkenntnisse erschließen.</li> <li>• Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen.</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf andere Sprachen transferieren.</li> </ul> <p><b>Texte und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, z.B. Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode.</li> <li>• verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, z.B. Handlungsträger, zentrale Begriffe, Konnektoren, Tempora.</li> <li>• eigene Arbeitsergebnisse als Übersetzung vortragen und erläutern.</li> <li>• Texte paraphrasieren.</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben</li> <li>• unterschiedliche Quellen (Lexika, Karten, Internet, Museen etc.) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen.</li> <li>• gewonnene Informationen in kleinen Referaten auswerten und präsentieren</li> </ul>

## Hinweise zu Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen:

Siehe *Absprachen zur Leistungsbewertung!*

### Hinweise zum Medieneinsatz:

Ergänzend zum Lehrbuch bieten sich vorhandene Dokumentationen zu folgenden Themen an: Troja, Trajan, Limes

In den Computerräumen der Schule unterrichtsbegleitend möglich: Latein-Lernprogramm *Navigium*; *Colonia Ulpia Traiana* (Informationssystem zur Archäologie der römischen Stadt)

## **Jahrgangsstufe 8 (Lektion 28 - 40)**

### **Antike und Gegenwart I (Lektion 28 - 32)**

**Zeitbedarf: ca. 27 Stunden**

**Themenfelder KLP:** (Römische) Geschichte: Rom und Karthago: Hannibal, Coriolan, Tiberius Gracchus, Cloelia, Catilina, Cicero, Rom und Ägypten: Caesar und Kleopatra, Alexander der Große, Alexandria  
Staat und Gesellschaft: secessio plebis, cursus honorum, Gracchen-Reform, Ständewesen: Optimaten - Popularen, Catilina, Cicero  
Rezeption und Tradition: Mouseion und Bibliotheca Alexandrina

**Satzlehre:** PPA als Subjekt/Objekt/Attribut, PC mit PPA, adjekt. Interrogativpronomen (qui, quae, quod), konjunktivische Gliedsätze, ZV in konjunktivischen Gliedsätzen, Funktionen: cum-Sätze, Irrealis

**Formenlehre:** PPA, kons. Konjugation, qui, quae, quod (Interrogativpronomen), Konjunktiv (alle Tempora)

### **Antike und Gegenwart II (Lektion 33 - 36)**

**Zeitbedarf: ca. 22 Stunden**

**Themenfelder KLP:** Mythologie und Religion: Orpheus, Simonides, Philosophie und Seneca, Raub der Proserpina  
(Römische) Geschichte: Augustus, Varusschlacht, Athen und Sparta: Alcibiades, Nero, Dionysius von Syrakus  
Rezeption und Tradition: Limes, Die Bürgschaft (Schiller), Sizilien und Syrakus, Damoklesschwert

**Satzlehre:** Ablativus absolutus, Dativus finalis, ne nach Ausdrücken des Fürchtens, Identitätspronomen (ipse)

**Formenlehre:** ferre, ipse,

### **Antike und Gegenwart III (Lektion 37 - 40)**

**Zeitbedarf: ca. 22 Stunden**

**Themenfelder KLP:** Mythologie und Religion: Philosophie: Sokrates und Platon  
Rezeption und Tradition: Olympische Spiele, Fabeln, Archimedes, Platon, Sokrates, Pythagoras, Thales, Plinius: Ausbruch des Vesuvs, Pompeji, römische Architektur: Säulen, Bögen und Gewölbe, Ziegel und Beton

**Satzlehre:** Ablativus comparationis, NeI, Gerundium als Attribut und Adverbiale

**Formenlehre:** Komparation der Adjektive und Adverbien, Deponentien, Gerundium

<u>Sprachkompetenz</u>	<u>Textkompetenz</u>	<u>Kulturkompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken einen Lernwortschatz von ca. 1030 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung und können ...</li> <li>– die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter im Vokabelverzeichnis ermitteln, vgl. L.29 Ü2, L.35 Ü1b, L.39 Ü6</li> <li>– Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, vgl. <i>Cursus-Training</i> L.28, L.33, L.35, L.37</li> <li>– überwiegend selbstständig durch eine treffende deutsche Wiedergabe einzelner Vokabeln und Wendungen ihre differenzierte Ausdrucksweise in der deutschen Sprache zum Ausdruck bringen, vgl. L.33 Ü3, L.37 Ü4, L.40 Ü5</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können ihre Kenntnisse im lateinischen Formenbestand bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden, indem sie ....</li> <li>– über die Grundelemente hinausgehende Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen, z.B. <i>Steigerung, PPA, Konjunktiv, Gerundium</i>.</li> <li>– auch in schwieriger zu erkennenden Fällen flektierte Formen der Partizipien, gesteigerten Adjektive und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen und sicher bestimmen, vgl. L.29 Ü2, L.35 Ü1b, L.39 Ü6.</li> <li>• Sie können die Mehrdeutigkeit von cum- und ut-Sätzen sowie der satzwertigen Konstruktionen PC und AmP auf die für den Kon-text zutreffende Funktion reduzieren und entsprechend übersetzen.</li> <li>• Sie können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten durch mehrdeutige Subjunktionen (<i>cum, ut, ubi, quam, qui, quo</i>) eingeleitete Gliedsätze erkennen und deren jeweilige Funktion und Sinnrichtung unterscheiden.</li> <li>• Sie können bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen die Zeit-verhältnisse GZ und VZ unterscheiden und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.</li> <li>• Sie können häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben.</li> <li>• Sie können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.</li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <p>Die SuS können anspruchsvollere didaktisierte lat. Texte zunehmend selbständig inhaltlich vorerschließen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– signifikanter Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder analysieren.</li> <li>– diese Texte anhand der Personenkonfiguration (z.B. L.23), Konnektoren (z.B. L.28) und Tempusprofil (z.B. L.27) strukturieren.</li> </ul> <p><b>Dekodieren:</b></p> <p>Die SuS können zunehmend selbstständig anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satz-weise erschließen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen.</li> <li>– auffällige semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen.</li> <li>– die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.</li> </ul> <p><b>Rekodieren:</b></p> <p>Die SuS können selbstständig anspruchsvollere didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren.</p> <p><b>Aussprache und Betonung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.</p> <p><b>Interpretieren / Historische Kommunikation:</b></p> <p>Die SuS können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– auffällige sprachlich-stilistische Mittel (z.B. Alliteration, Antithese, Hyperbaton) nachweisen und ihre Wirkung erklären.</li> <li>– die Intention des Textes bzw. Autors beschreiben, z.B. L.30, l.33, L.35...</li> </ul> <p><b>Ausdruck- und Kommunikation:</b></p> <p>Die SuS können zunehmend auch in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck bringen.</p>	<p>Die SuS besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, ergänzend zur Klasse 7 zu folgenden Themen eine eigene begründete Haltung formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beispiele für historische Größe (z.B. Hannibal (L. 28), Coriolan (L.29), Cicero (L.30), Cäsar und Kleopatra (L.31), Alexander (L. 32), Alkibiades (L.34), Nero (L.35), Dionysius (L.36)</li> <li>– antike und moderne Olympische Spiele (L. 37),</li> <li>– Theater (L. 41),</li> <li>– Rhetorik (L.42)</li> <li>– Sie können sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen (z.B. <i>Fragen zu den Texten von L. 32, L.33, L.34, L.35...</i>).</li> <li>– Sie können vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären sowie Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln</li> </ul>	<p>Ergänzend zu Klasse 7 können die SuS ..</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern.</li> <li>• Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.</li> <li>• geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen nutzen.</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <p>Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen und ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– neue sprachliche Erscheinungen systematisieren (vgl. <i>gramm. Grundbegriffe, BG S. 8</i>).</li> <li>– Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen, vgl. <i>Tabellen im Grammatikanhang (BG, S. 150–180)</i>.</li> </ul> <p><b>Texte und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Methoden des Segmentierens, Klassifizierens, Konstruierens, Analysierens und Semantisierens zur Erschließung/Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten nutzen.</li> <li>• können Pendelmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren und das Bilden von Verstehensinseln miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.</li> </ul> <p><b>Kultur und Geschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen u. Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption), z.B. L.31, 32, 36, 37, 38, 41.</li> </ul>
<p><b>Römisches Alltags- und Privatleben • Mythologie und Religion • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • Rezeption und Tradition</b></p>			
<p><b>Hinweise zu Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen:</b>                  Siehe: <i>Absprachen zur Leistungsbewertung!</i></p>			

## Hinweise zum Medieneinsatz:

Ergänzend bieten sich vorhandene Dokumentationen zu folgenden Themen an: Tiberius, Hannibal und Karthago, Varus-Schlacht, Alexander, Limes, Nero, Olympia, Pompeji, Trier  
In den Computerräumen der Schule unterrichtsbegleitend möglich: Latein-Lernprogramm *Navigium*

### Jahrgangsstufe 9 (Lektion 41- 45; anschließend Originallektüre)

#### Antike und Gegenwart I (Lektion: 41 - 45)

Zeitbedarf: ca. 27 Stunden

#### Themenfelder KLP: Römische Alltagskultur und Privatleben:

Mythologie und Religion: Seneca - röm. Philosophie, Zynismus - Stoa - Epikur, Konstantin, Helena, Juden und Christentum

Römische Geschichte: Rom und Gallien: Critognatus-Rede, römische Rhetorik, Vercingetorix,

Staat und Gesellschaft: römische Rechtsfälle, Zwölftafelgesetz

Rezeption und Tradition: Plautus, Theater, Komödie, Tragödie, Antigone, Oedipus, carpe diem!,

**Satzlehre:** Konjunktiv in Hauptsätzen, Genitivus partitivus, Gerundiv-Konstruktionen, Dativus auctoris, Demonstrativpronomen (idem), Indefinitpronomen (aliquis und quidam), Infinitiv der NZ, PC mit PPA

**Formenlehre:** fieri, Semi-Deponentien, Gerundivum, idem, aliquis, aliquid - aliqui, aliqua, aliquod, quidam, quaedam, quoddam, PFA

#### UV II: Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der *Historia Apollonii*

Zeitbedarf: ca. 22 Stunden

#### Themenfelder KLP: Sprachkompetenz

- Römische Alltagskultur
- Mythologie und Religion
- Rezeption und Tradition
- Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen
- Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen
- Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren
- zwischen Übersetzungsvarianten wählen
- Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen

#### gramm. Schwerpunkt\*

#### Textkompetenz

- Texte durch Hörverstehen erfassen
- Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren
- Texte sach- und kontextgerecht erschließen
- Sinnerwartungen überprüfen

#### Kulturkompetenz

- Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern
- Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln

### Methodenkompetenz

- Ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen

\* Die Wahl des gramm. Schwerpunktes im UV ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

### **UV III: Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion (Commentarii de bello Gallico IV, 20 - 36 )**

**Zeitbedarf: ca. 22 Stunden**

#### **Themenfelder gem. KLP**    Sprachkompetenz

- Römische Geschichte
- Staat und Gesellschaft
- Mythologie und Religion
- Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen
- Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen
- Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren

#### **Gramm. Schwerpunkt \***

- Satzebenen bestimmen
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben
- Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen

#### Textkompetenz

- Textaussagen reflektieren und bewerten
- Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen
- Sätze sach- und kontextgerecht erschließen
- die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern

#### Kulturkompetenz

- Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern

#### Methodenkompetenz

- Ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen

\* Die Wahl des gramm. Schwerpunktes im UV ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

## schulinternes Curriculum für das Fach Latein - Klasse 9 (L6)

Abschluss des Lehrbuches Cursus N (Lektion 45) – anschließend mittelschwere Originallektüre

<u>Sprachkompetenz</u>	<u>Textkompetenz</u>	<u>Kulturkompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die SchülerInnen sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern, und können ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern</li> <li>– bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>– wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären</li> <li>– die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> </ul> </li> <li>• <b>Sie sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.</b></li> <li>• <b>Sie verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit und können ....</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zunehmend selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>– im Deutschen gebräuchliche Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre ursprüngliche Bedeutung erklären</li> </ul> </li> <li>• <b>Sie können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen – insbesondere Spanisch, Französisch, Italienisch - anwenden, indem sie...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung von Wörtern und einfachen Wendungen verstehen, sofern sie noch in erkennbarer Nähe zum Lateinischen stehen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die SchülerInnen beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden, indem sie ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Elemente des lateinischen Formenaufbaus identifizieren und deren Funktion erklären – <i>vgl. L. 43, 45</i></li> <li>– Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären – <i>vgl. L. 43,45</i></li> <li>– flektierte Formen zunehmend auch in schwieriger zu erkennenden Fällen (z.B. Partizipien, Steigerungsformen und Pronomina) auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Textverständnis:</b></p> <p>Die SchülerInnen können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen, indem sie zunehmend selbstständig...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– textsemantische und textsyntaktische Merkmale aus den Texten herausarbeiten und darstellen</li> <li>– anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren</li> </ul> <p><b>Dekodieren:</b></p> <p>Sie können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren), indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen</li> <li>– die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen.</li> </ul> <p><b>Rekodieren:</b></p> <p>Sie können ihr Verständnis leichterer und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren.</p> <p><b>Aussprache und Betonung:</b></p> <p>Sie können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.</p> <p><b>Interpretieren / Historische Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sie können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren indem sie ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Die SchülerInnen besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern – <i>vgl. L. 42, 43, 44, 45, Phädrus, Plinius</i></li> <li>– die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern – <i>vgl. L. 41, 43, 44, Phädrus, Plinius</i></li> <li>– sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen – <i>vgl. L. 43, 44, 45, Plinius, Curtius Rufus, Nepos</i></li> <li>– die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen – <i>vgl. Phädrus, Plinius, Curtius Rufus, Nepos</i></li> <li>– Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln – <i>vgl. L. 42, 43, 44</i></li> </ul>	<p>Die SchülerInnen können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden und grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständig-dige und kooperative Lernen anwenden.</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sie können auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten, indem sie ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen</b></li> <li>• <b>Sie kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden</li> <li>– Elemente der Wortbildungslehre sicher zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen</li> <li>– Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes zunehmend selbstständig einsetzen</li> <li>– geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen zunehmend sicher nutzen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <p>Die SchülerInnen können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen, indem sie...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Systemgrammatik unter Anleitung benutzen, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen</li> <li>– Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen</li> <li>– ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.</li> </ul>

- **Die Schülerinnen und Schüler können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen, indem sie ...**
  - besondere Füllungsarten unterscheiden (z.B. für die Satzteile Subjekt und Objekt Infinitivkonstruktionen o. Relativsätze, für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze u. Partizipialkonstruktionen) und damit komplexere Sätze vorstrukturieren
  - die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.
- **Sie können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren, indem sie ...**
  - in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen
  - die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären
- **Die Schülerinnen und Schüler können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben – vgl. L. 43**
- **Sie können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen, indem sie ...**
  - vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ bei nd-Konstruktionen) im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben – vgl. L. 44
  - Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen, bei der Übersetzung berücksichtigen - vgl. L. 45
  - den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben – vgl. L. 41
  - den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi bei (Semi-)Deponentien zielsprachengerecht wiedergeben - vgl. L. 42
- **Sie können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.**
- **Sie können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen, indem sie ...**
  - Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen

– Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (z. B. Fabeln, Biographien, Briefe) untersuchen

– Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.

• **Sie können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten.**

• **Sie können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern, indem sie zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden.**

### Texte und Medien:

Die SchülerInnen können ...

- zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik (z.B. Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren und Semantisieren) anwenden.
- wesentliche methodische Elemente (z.B. Pendelmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehens-inseln) sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse (z.B. Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode) weitgehend sicher anwenden.
- Textkonstituenten (z.B. Handlungsträger, zentrale Begriffe, Konnektoren, Tempora, gattungsspezifische Elemente) zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.
- Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, z.B. Übersetzungen vortragen und erläutern, Texte paraphrasieren, Strukturskizzen erstellen, Bilder und Collagen anfertigen.

### Kultur und Geschichte:

- Die SchülerInnen können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und in Form von Referaten präsentieren.

Sie können Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).

## Römisches Alltags- und Privatleben • Mythologie und Religion • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • Rezeption und Tradition

### Hinweise zu Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen:

Siehe: *Absprachen zur Leistungsbewertung!*

### Hinweise zum Medieneinsatz:

Ergänzend zum Lehrbuch bieten sich vorhandene Dokumentationen zu folgenden Themen an: Cäsar, Gallier und Germanen, Konstantin

In den Computerräumen der Schule unterrichtsbegleitend möglich: Latein-Lernprogramm *Navigium*, Lektüre-Übersetzungsprogramm *Gubernator*

## 2.1.2 Exemplarische vorhabenbezogene Konkretisierung

### Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

<b>Thema</b>	Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii	<b>Zeitbedarf: ca. 22 Stunden</b>
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition	
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben</li> <li>• Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7)</p> <p>Kapitel 1: <b>Verbotene Liebe</b></p> <p>Kapitel 3: <b>Ein Mann mit zwei Gesichtern</b> – Charakterzeichnung des Vaters</p> <p>Kapitel 4f.: <b>Lösung des Rätsels</b> Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären</li> <li>• das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen.</li> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↔ Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie ut, cum, quod</li> <li>↔ Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): End-Formen, satzwertige Konstruktionen</li> <li>↔ Interpretation der Fügung „pius pater“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der pietas</li> </ul> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kapitel 6</p> <p>📄 Kap. 2.2</p>
<p>2. <i>Tarsus und „auf dem Meer“</i> (Kap. 8-11)</p> <p><b>Kapitel 8-11; fakultativ</b> bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		



<p>4. <i>Pentapolis</i> (Kap. 12-24)</p> <p>Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers</p> <p>Kapitel 13: Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“</p> <p>Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius</p> <p>Kapitel 17f.: liebeskrank</p> <p>Kapitel 19-22: Archistrates</p> <p><b>Kapitel 24:</b> Tod des Antiochus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären</li> <li>• Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen</li> <li>• anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen</li> <li>☞ Überblickstabellen zur Formenlehre</li> <li>↔ (Ge, Rel. ↔ L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</li> <li>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder (Kap. 13)</li> <li>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 19-22)</li> <li>☐ Kap. 2.2</li> <li><b>fakultativ:</b></li> <li>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</li> </ul>
<p>5. <i>Auf dem Meer</i> (Kap. 25) und <i>in Ephesus</i> (Kap. 26-27)</p> <p>Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; <b>fakultativ</b> bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>		
<p>7. <i>Tarsus</i> (Kap. 28-32)</p> <p>Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen)</li> <li>• auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären.</li> <li>• die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ und ↔ Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</li> <li>☞ Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: Ind-Formen; quod; Ablativfunktionen</li> </ul>
<p>8. <i>Mytilene</i> (Kap. 33-36) und <i>Tarsus</i> (Kap. 37-38), Sklavenmarkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen</li> <li>• beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen</li> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern</li> <li>• zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ und ↔ (E =&gt; L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode</li> <li>↔ (G =&gt; L) und ☞ Sklavenbild der Antike</li> </ul>

<p>10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettstreit (42-43) Wiedererkennung (44-45)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> </ul>	<p>↔ (D, E =&gt; L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik</p>
<p>11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel <i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase</p>		
<p>12. Tarsus (Kap. 50) Gerichtsverhandlung <i>fakultativ</i></p>		
<p>13. Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> </ul>	<p>↔ Interpretation der der sich wiederholenden Motive (Visualisierung/graphische Interpretation)</p> <p>mögliche Textgrundlage für einen Klassenarbeitstext</p>
<p><b>Literatur:</b>  <b>Textausgaben und Übersetzungen</b>          Abenteuer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyrainer, Bamberg, 2. Aufl. 2011.          Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994.  <b>Fachdidaktische Literatur</b>          Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55.          Eyrainer, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60.  <b>Fachwissenschaftliche Literatur</b>          Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986</p>		